

GRÜNE | Stadtratsfraktion Verl | 33415 Verl

An den  
Rat der Stadt Verl  
Herrn Bürgermeister Esken  
Paderborner Str. 5  
33415 Verl

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**Stadtratsfraktion Verl**  
Rathaus, Paderborner Str. 5  
33415 Verl  
fon: 05246 961-273  
[www.gruene-verl.de](http://www.gruene-verl.de)  
[fraktion@gruene-verl.de](mailto:fraktion@gruene-verl.de)

**Fraktionsvorsitzender**  
**Johannes Wilke**  
fon: 05246 933240  
fax: 05246 931700  
mobil: 0170 1063391

Verl, den 28.05.2019

## **Optimierung von Ampelschaltungen auf dem Stadtgebiet**

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen beantragt, Ampelschaltungen auf Verler Stadtgebiet zu überprüfen und zu optimieren. Dabei ist auf eine ausgewogene Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer (motorisiert wie auch nicht-motorisiert) zu achten während gleichzeitig ein möglichst ökonomischer und damit auch ökologisch sinnvoller Verkehrsfluss erzielt werden soll.

### Begründung

Viele Bürgerinnen und Bürger berichten von suboptimalen Ampelphasen in Verl. Im jüngsten ADFC-Fahrradklima-Test (im Anhang) bekommen beispielsweise „Ampelschaltungen für Radfahrer“ in der Einzelbewertung lediglich die gerade noch ausreichende Note 4,0. Auch unserer Fraktion sind bei Stichproben zahlreiche Ampelschaltungen aufgefallen, die einerseits für Fußgänger und Fahrradfahrer kein schnelles Vorankommen ermöglichen und andererseits auch für den motorisierten Verkehr unnötig den Verkehrsfluss bremsen und damit Energieverluste erzeugen.

Ein besonderes Ärgernis für Fußgänger und Radfahrer stellen sogenannte „Bettelampeln“ dar. Hierbei handelt es sich um solche Ampeln, die nicht automatisch grün werden, selbst wenn der Verkehr auf der zu kreuzenden Straße durch eine Rotphase unterbrochen ist. Eine solche Ampelschaltung befindet sich beispielweise an der Kreuzung von Bielefelder und Sürenheider Straße (Abbildung 1): Möchte z.B. eine Person aus Richtung Friedrichsdorf kommend geradeaus der Bielefelder Straße folgen und dazu die nach rechts abgehende Sürenheider Straße überqueren, so muss sie in jedem Fall die permanent auf rot stehende Ampel anfordern. Kommt die Person in einem ungünstigen Augenblick an der Ampel an, bei der gerade der Verkehr auf der Sürenheider Straße rot und der Geradeausverkehr auf der Bielefelder Straße grün bekommen hat, so muss sie die Phase abwarten, da die Ampel mangels automatischer Grünschaltung auf rot geblieben ist. Dann bekommt in der nächsten Phase die Sürenheider Straße grün, die Person muss also auch diese Phase komplett abwarten, bis schließlich die Sürenheider Straße wieder rot bekommt und aufgrund der manuellen Anforderung die Ampel nun der Person gleichzeitig mit dem Geradeausverkehr auf der Bielefelder Straße endlich grün signalisiert. Im Gegensatz dazu hätte die Person sofort die Straße überqueren können, wenn die Ampel automatisch mit dem Geradeausverkehr auf grün gewechselt wäre. Derartige Schaltungen tragen sicherlich nicht zu einer Erhöhung des Rad- und Fußgängerverkehrs bei, die die Stadt Verl forcieren möchte. Daher ist es wichtig, diese Schaltungen konsequent an allen Stellen abzuschaffen und auf automatische Grünschaltungen umzustellen.

(Um Missverständnissen vorzubeugen: Ausdrücklich nicht davon betroffen sind Bedarfsampeln, bei denen keine automatische Rotphase der zu querenden Straße geschaltet wird und es somit auch keine automatische, komplementäre Grünphase für querende Personen geben kann.)

Eine andere ungünstige Schaltung befindet sich entlang der Gütersloher Straße bei der Kreuzung mit Westring und Rebhuhnweg. Gerade für Radfahrer im Seitenraum, die die Gütersloher Straße entlangfahren, ist die Grünphase verglichen mit der auf der Straße deutlich zu kurz. Das Radfahren im Seitenraum verliert dadurch erheblich an Attraktivität, was an dieser Stelle angesichts eines hohen Verkehrsaufkommens und großen Anteils an Schwerlastverkehr auf der Straße problematisch ist. Falls hier Konflikte aufgrund der unterschiedlichen anzulegenden Geschwindigkeiten von Fußgängern und Radfahrern das Kernproblem darstellen sollten, welche entsprechende Pufferzeiten erforderlich machen, so ist über getrennte Lichtsignale für Fußgänger und Radfahrer nachzudenken, wie sie auch in anderen Städten erfolgreich eingesetzt werden. Damit kann den unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Pufferzeiten in angemessenem Maße Rechnung getragen und die Grünphase für Radfahrer verlängert werden, sodass diese seltener auf die Straße ausweichen werden.

Ein mögliches Optimierungspotential für alle Verkehrsteilnehmer ist entlang der Gütersloher Straße zu prüfen. Die in beide Richtungen vielbefahrene Hauptachse zwischen Verl und Gütersloh fällt häufig durch rote Ampeln auf. Hier ist zu prüfen, ob der Verkehrsfluss durch die gezielte Synchronisation mehrerer Ampeln zu einer Art grünen Welle optimiert werden kann.

Des Weiteren fällt bei vielen Ampeln eine hohe Trägheit bei bedarfsgesteuerten Schaltungen auf. Auch hier erscheint eine Prüfung sinnvoll, um vermeidbare Wartezeiten vor roten Ampeln zu minimieren.

Simon Lütkebohle  
stellv. Fraktionsvorsitzender

Egbert Daum  
Sachkundiger Bürger



**Abbildung 1: Bielefelder-Sürenheider Str.**